



Familie in Deutschland Wandel und Kontinuität

Fachtagung „Familie heute“
am 2. Februar 2012 in Stuttgart

Kerstin Ruckdeschel
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

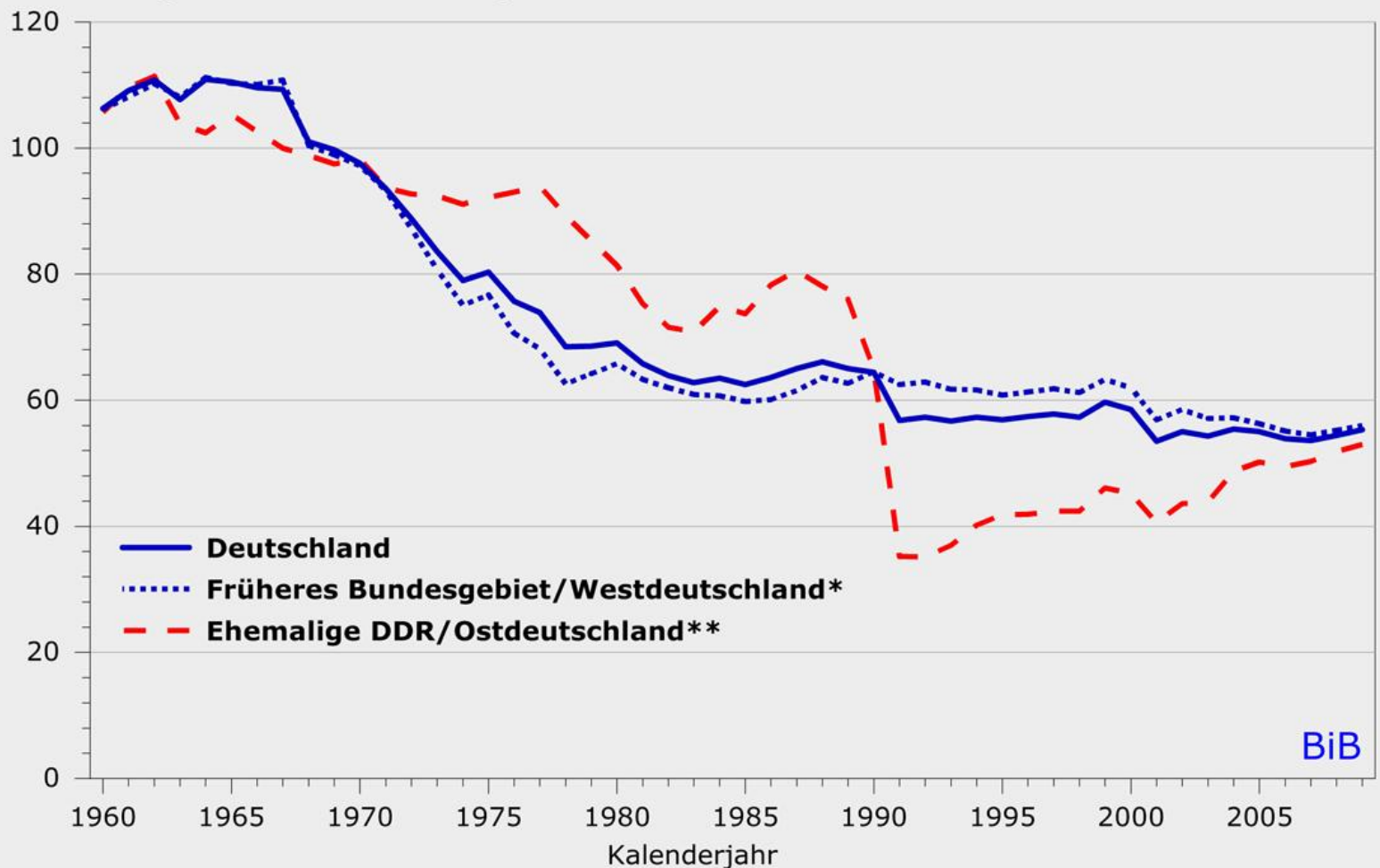
1. Was ist Familie? Aktuelle gesellschaftspolitische Positionen
2. Dimensionen und Trends des demografischen Wandels
 - Eheschließungen
 - Ehescheidungen
 - Geburten
 - Haushaltsstrukturen
3. Erwerbsbeteiligung von Frauen und das Bild der „guten Mutter“
4. Zusammenfassung

Was ist Familie?

- Ehe
- Eltern-Kind-Beziehung
- Solidargemeinschaft

Zusammengefasste Erstheiratsziffer der Frauen in Deutschland, West- und Ostdeutschland, 1960 bis 2009

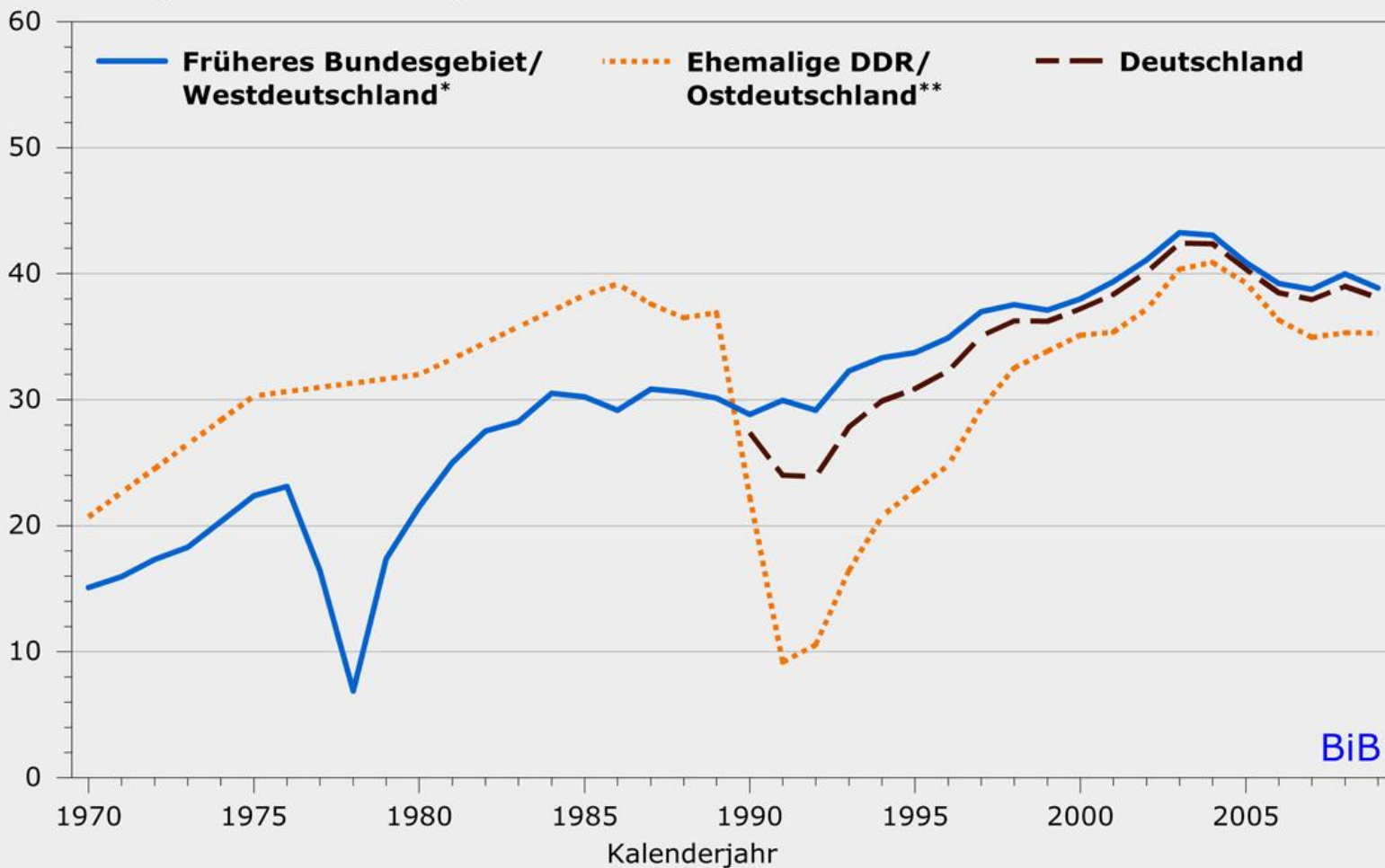
Zusammengefasste Erstheiratsziffer je 100 Frauen



* ab 1990 ohne Berlin
** ab 1990 einschließlich Berlin

Zusammengefasste Ehescheidungszi fern in Deutschland, West- und Ostdeutschland, 1970 bis 2009

Zusammengefasste Ehescheidungszi fer



BiB

* ab 1991 ohne Berlin

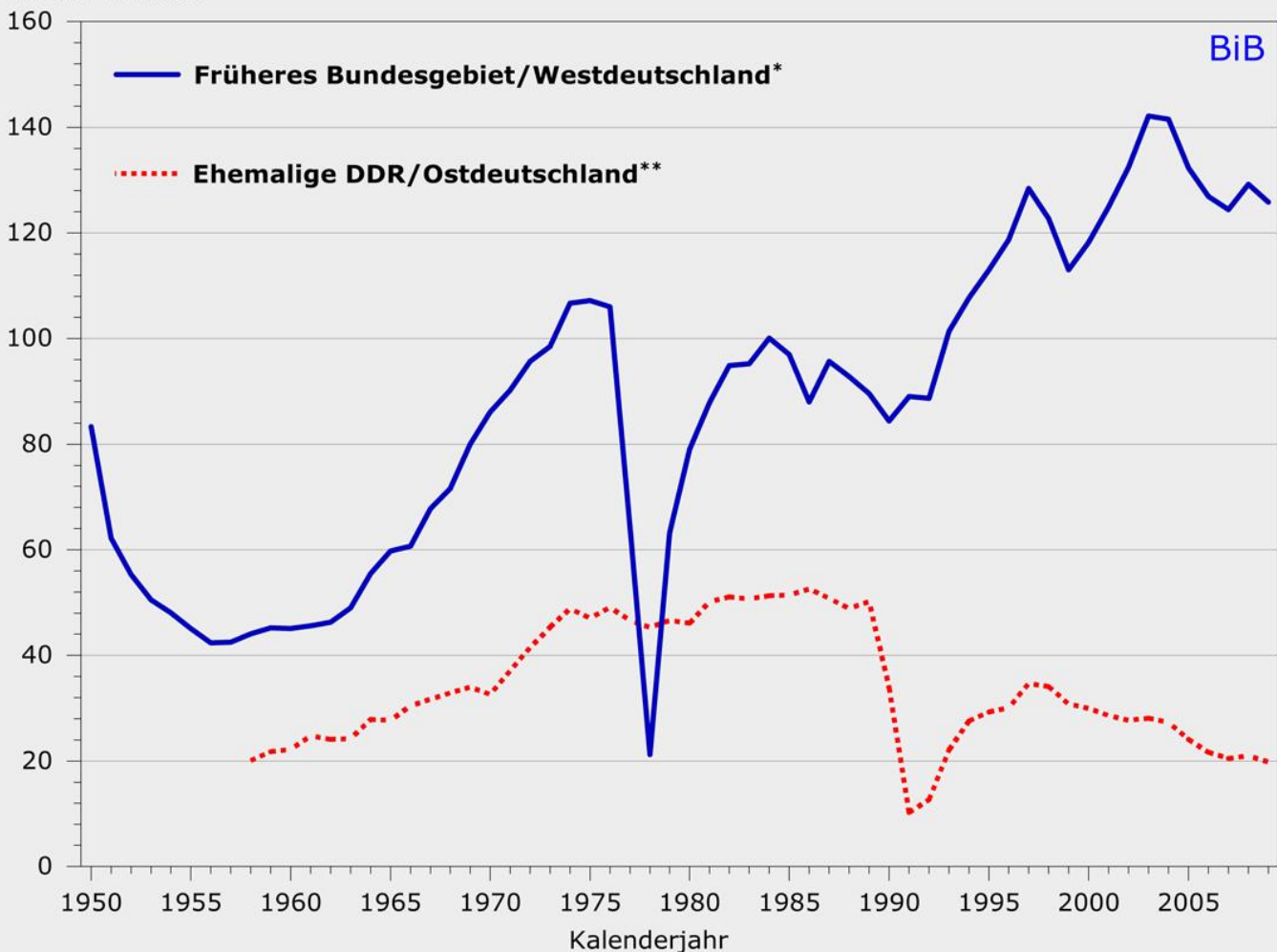
** ab 1991 einschließlich Berlin

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Berechnung und grafische Darstellung: BiB



Von Ehescheidung betroffene minderjährige Kinder in West- und Ostdeutschland, 1950 bis 2009

Anzahl in 1.000



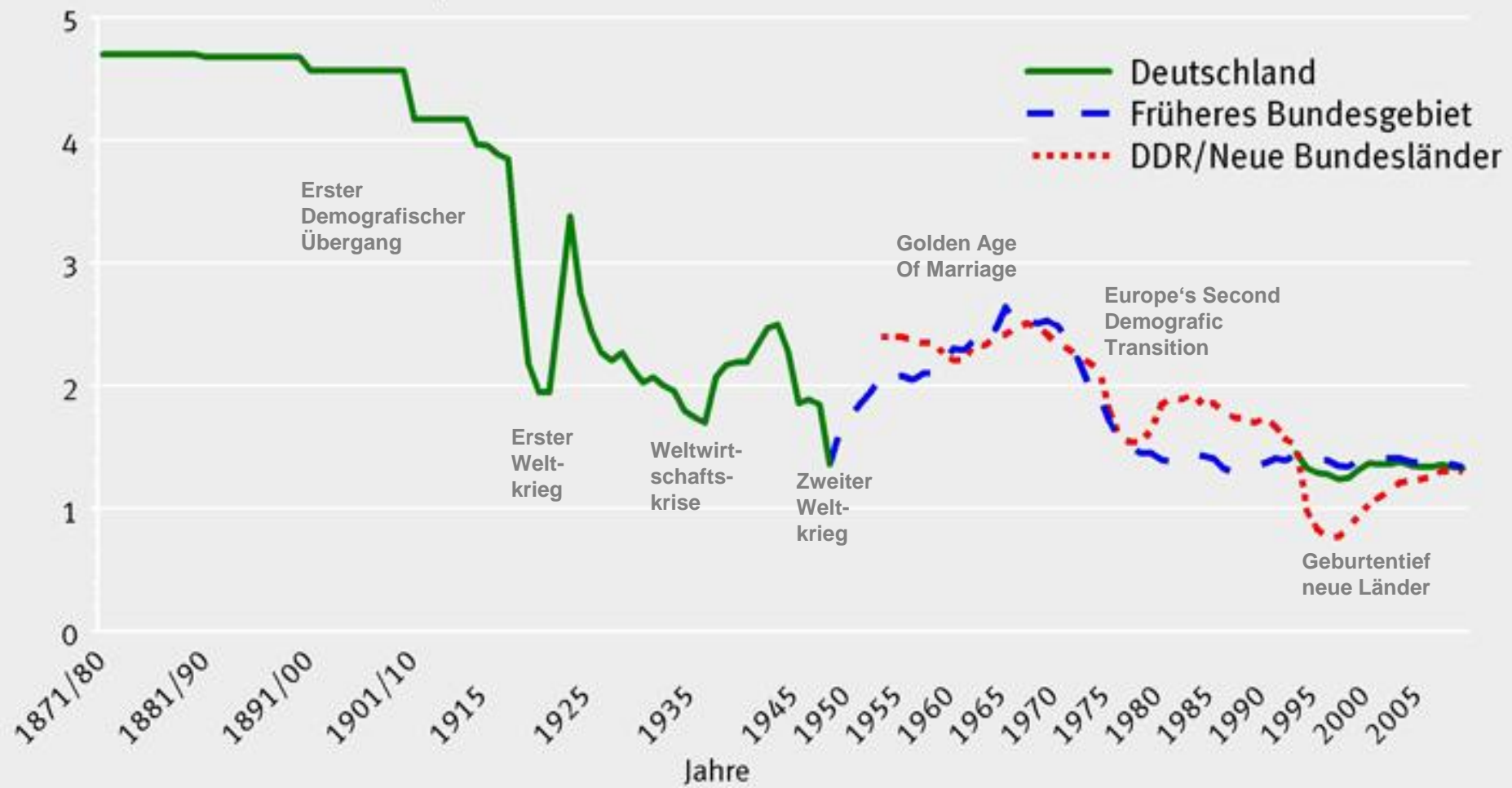
* seit 1990 ohne Berlin

** seit 1990 einschließlich Berlin

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, grafische Darstellung: BiB

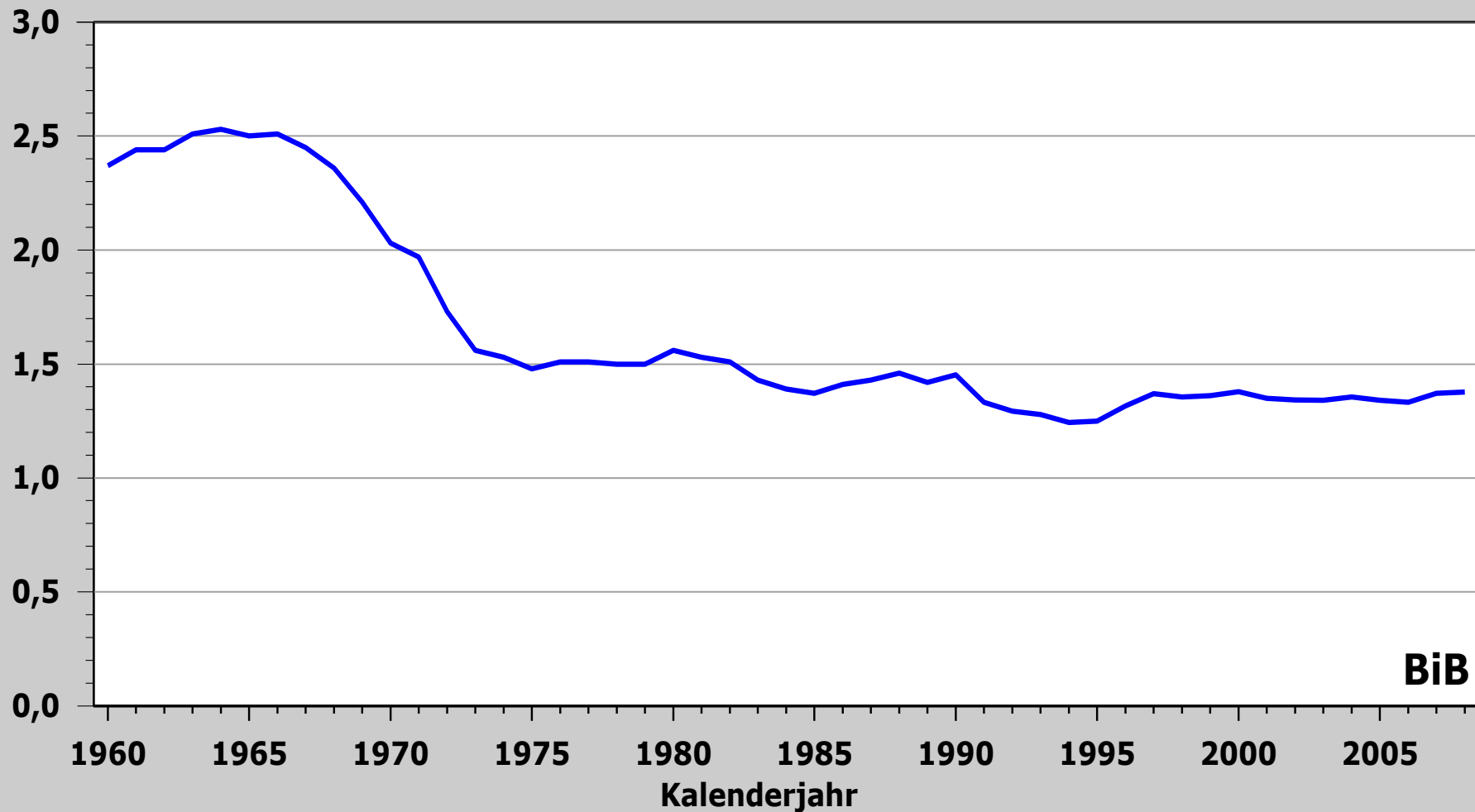
Zusammengefasste Geburtenziffern in Deutschland, 1871 bis 2006

Durchschnittliche Kinderzahl je Frau



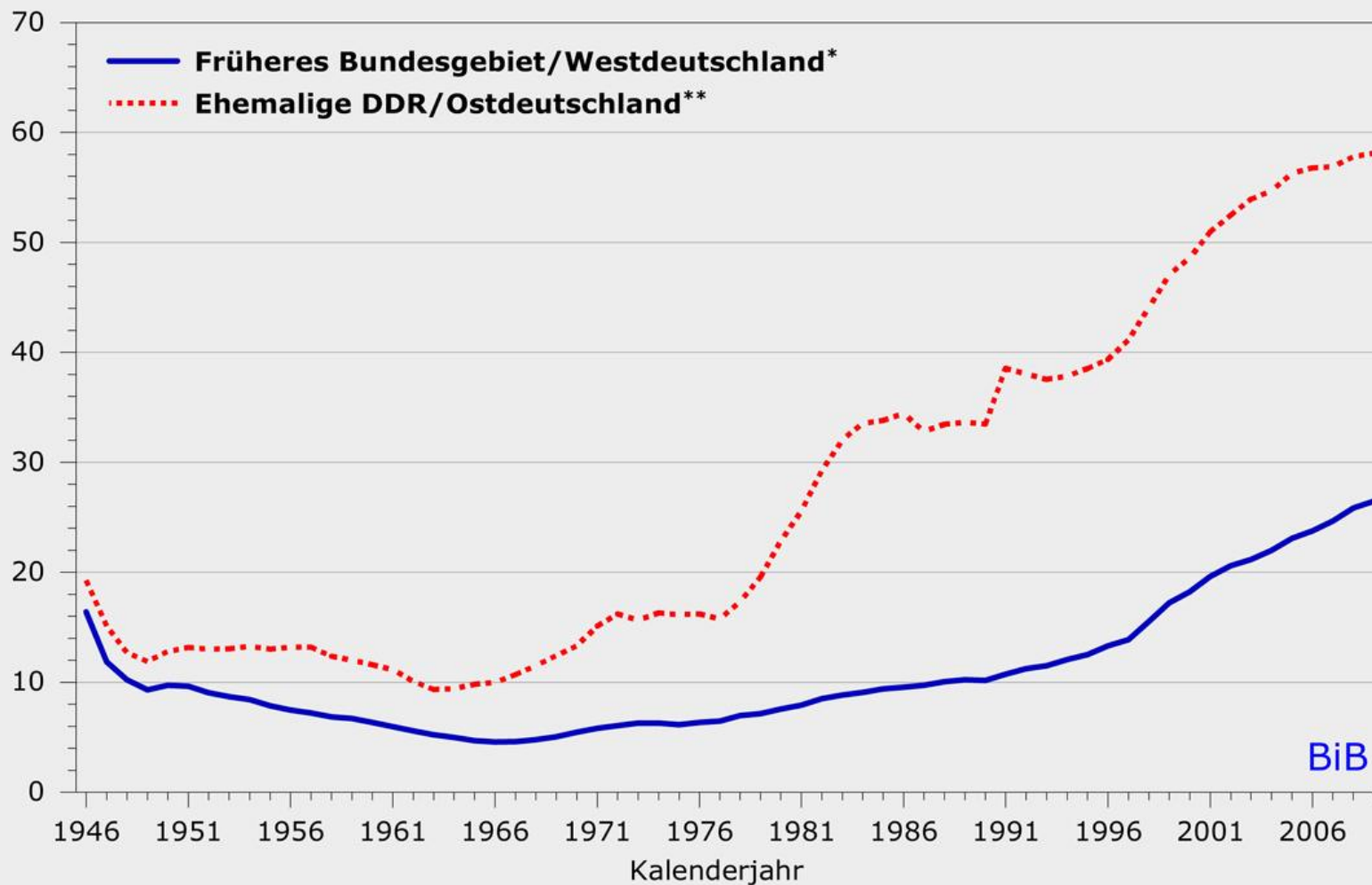
Zusammengefasste Geburtenziffer in Deutschland 1960 bis 2008

Durchschnittliche Kinderzahl je Frau



Nichtehelichenquote für West- und Ostdeutschland, 1946 bis 2009

Prozent



BiB

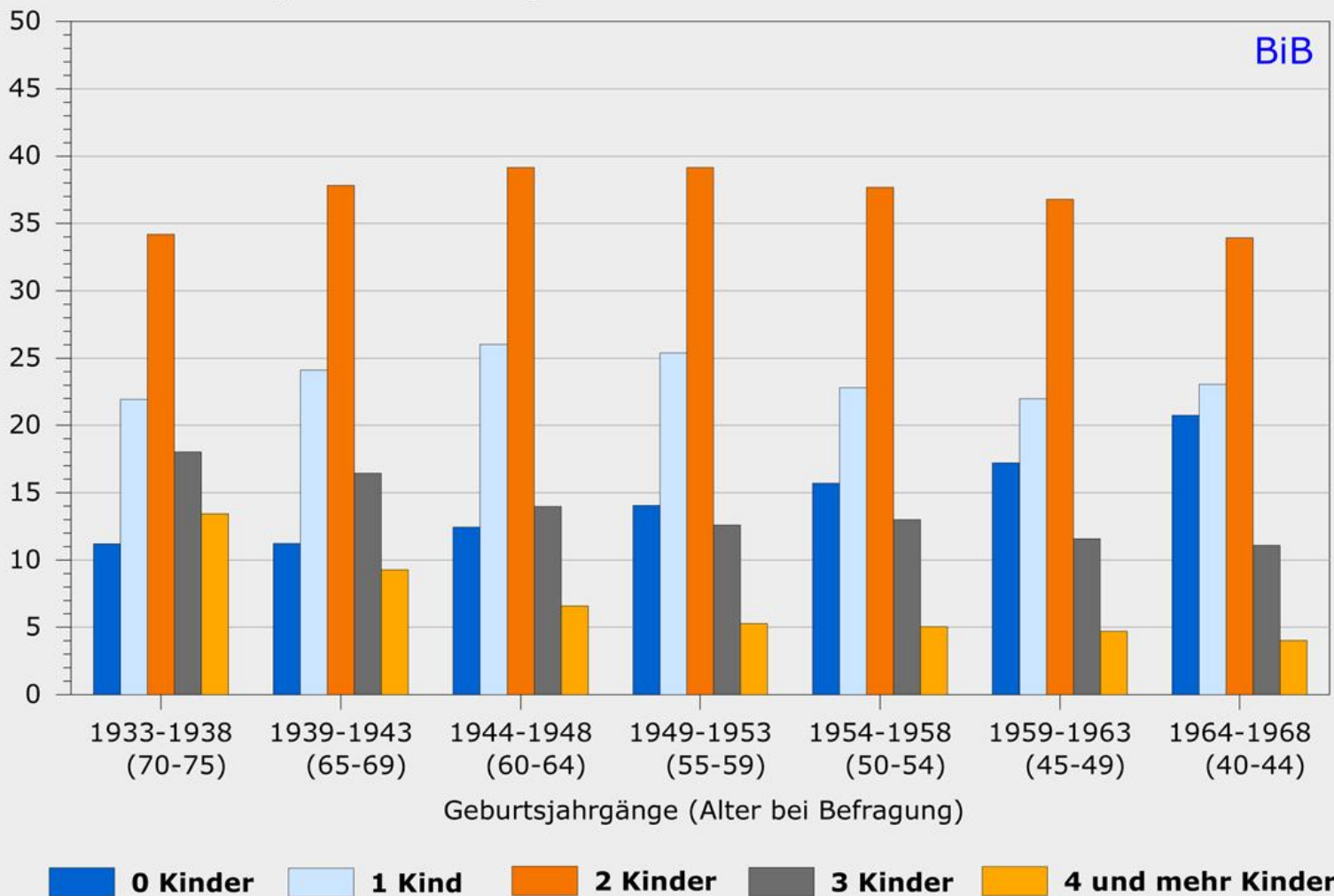
* ab 1990 ohne Berlin

** ab 1990 einschließlich Berlin

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen und grafische Darstellung: BiB

Frauen der Geburtsjahrgänge 1933 bis 1968 nach Anzahl der Kinder in Deutschland (Stand: 2008)

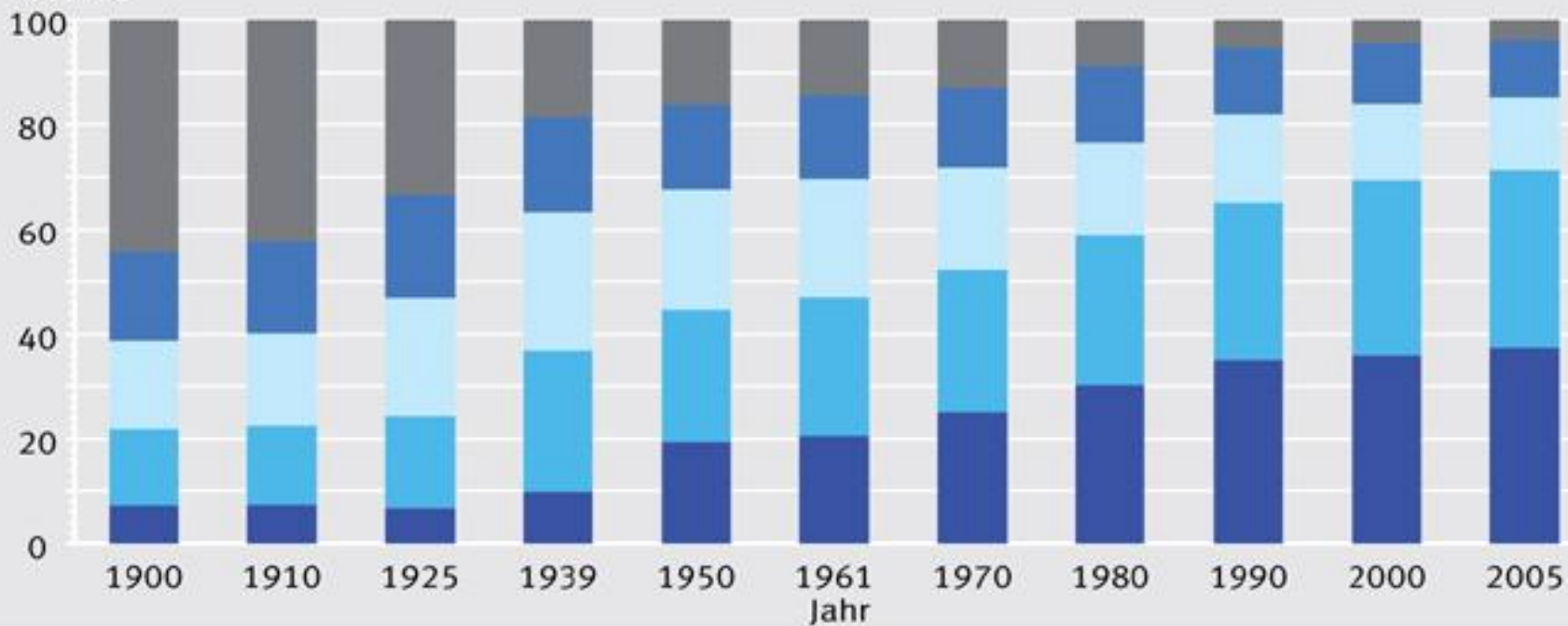
Anteil an allen befragten Frauen mit Angabe zur Kinderzahl in %



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2008, grafische Darstellung: BiB

Haushalte nach Haushaltsgröße, 1900 - 2005 (in %)

Prozent



Haushalte mit



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Graphische Darstellung: BiB



Lebensformen (Anteile in %)	West*	Ost*
Ehepaare mit Kind/ern	59	52
nichtkonventionelle Lebensformen:		
Alleinwohnende **	14	8
kinderlose, nicht verheiratete Partner in Lebensgemeinschaft ***	6	4
Ehepaare ohne Kinder	7	4
nicht verheiratete Elternteile mit Kind/ern im Haushalt	4	14
Alleinerziehende **	10	18
Σ	100	100

* Ohne Berlin

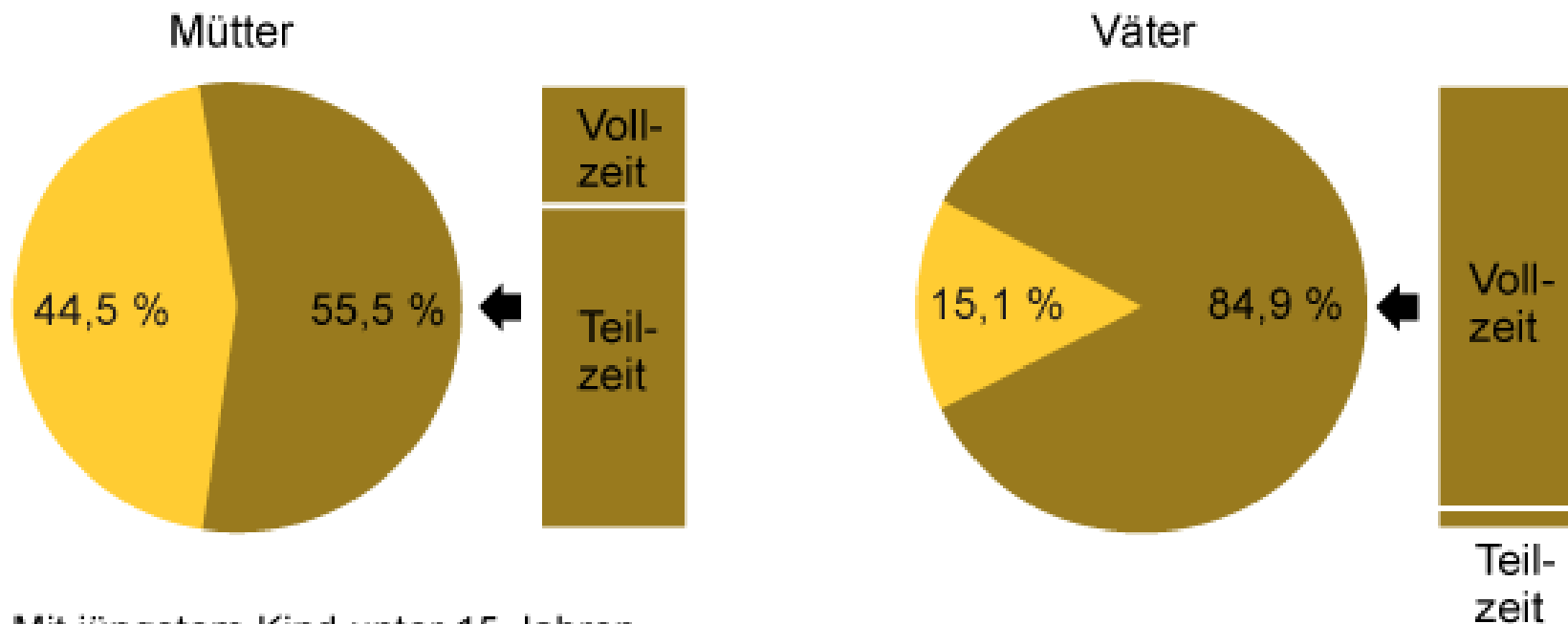
** davon etwa ein Drittel in Fernbeziehung

*** darunter etwa jede zwölfte (8,3 %) als gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaft

Datenquelle: Mikrozensus 2008

Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern 2008

■ Aktiv erwerbstätig ■ Nicht aktiv erwerbstätig



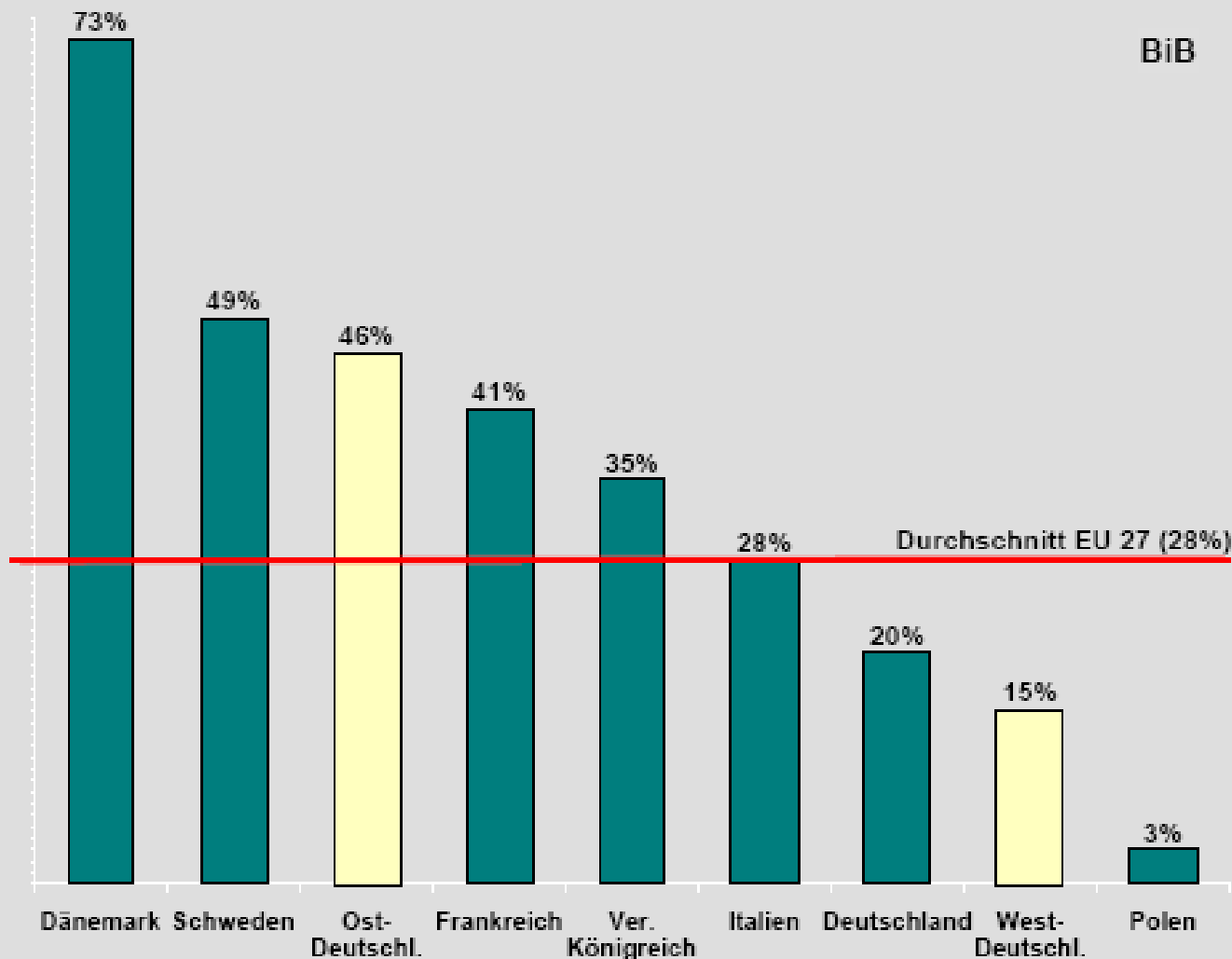
Mit jüngstem Kind unter 15 Jahren.

Quelle: Mikrozensus.



Betreuungsquoten der unter Dreijährigen in Europa 2008

Anteile der in öffentlichen Einrichtungen betreuten Kinder an allen Kindern der gleichen Altersklasse





Anteil der Zustimmungen zum Indikator
"Ein Vorschulkind leidet, wenn seine Mutter erwerbstätig ist"
nach Geschlecht, in ausgewählten europäischen Ländern

	Finnland	Frankreich	Ost- Deutschland	West- Deutschland	Polen
Männer	12	36	40	65	58
Frauen	19	24	30	52	59
N	650	856	485	629	942

Quelle: European Value Study 2008. 4-stufige Skala zur Zustimmung
bzw. Ablehnung, eigene Berechnungen

Quelle: ISSP 2002, 5-Punkt-Skala: „1“ heißt „stimme voll zu“ und „5“ stimme überhaupt nicht zu“, *p≤.001. Aufgelistet
sind die durchschnittlichen Werte



Familie zwischen Stabilität und Wandel

- Verkleinerung der Haushalte
- Zunahme der Zahl der Haushalte
- Abkehr von der Ehe
- Pluralisierung der Lebensformen
- Aufschub der Familiengründung
- Zunahme der Kinderlosigkeit
- Rückgang kinderreicher Familien
- Steigende Erwerbsbeteiligung der Frauen

Familie zwischen Stabilität und Wandel

Von Wandel kaum tangiert sind drei wesentliche Merkmale von Familie:

- die traditionellen und geschlechtsdifferentiellen Elternrollen
- die ausgeprägte Paar-Orientierung
- die hohe Bedeutung eines glücklichen Familienlebens für das allgemeine subjektive Wohlbefinden

Für weitere Informationen
wenden Sie sich bitte an

kerstin.ruckdeschel@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
Friedrich-Ebert-Allee 4
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611-752813
Fax: 0611-753960

www.bib-demographie.de